

**Tabelle 1: Zweck und Inhalt der funktionsorientierten Begutachtung: die fünf Schritte und das Kategoriensystem mit 19 Kernthemen**

Zweck und Inhalt	Kernthemen	Beispiele
<p>Schritt 1 - Orientierung: Orientierung über die Begutachtung, einschliesslich einer kurzen Einführung, allgemeiner Regeln und der Interview-Agenda</p>	<p>1. Eröffnung 2. RELY-Studie 3. Allgemeine Vorschriften 4. Gesprächsplan Restkategorie (Orientierung)</p>	<p>Die Psychiaterin stellt sich vor. Die Psychiaterin gibt dem Antragsteller Informationen zur RELY 1-Studie. Die Psychiaterin informiert den Antragsteller über die Regeln für die Beurteilung der Behinderung. Die Psychiaterin gibt dem Antragsteller einen Überblick über die Themen, die in dem bevorstehenden Gespräch geklärt werden sollen. Informationen, die im Rahmen der Orientierung angesprochen werden, aber nicht mit den vorangegangenen vier Themen in Verbindung stehen.</p>
<p>Schritt 2 - Letzter Arbeitsplatz und frühere Tätigkeiten: Befragung nach der letzten Arbeitsstelle und den spezifischen Tätigkeiten in diesem Beruf, um eine Informationsgrundlage für die Beurteilung der Arbeitsfähigkeit zu schaffen</p>	<p>5. Berufsbezeichnung/ Bildung 6. Arbeitgeber 7. Dauer der Beschäftigung Restkategorie (Arbeitsstelle) 8. Frühere Tätigkeiten 9. Gefühle gegenüber den Tätigkeiten Restkategorie (Tätigkeiten)</p>	<p>Frühere Berufsbezeichnungen und abgeschlossene Ausbildungen (z. B. Bauarbeiter). Frühere Arbeitgeber (z. B. Firmenname, Standort). Zeitspannen, die in früheren Beschäftigungsverhältnissen gearbeitet wurden. Informationen in Verbindung zu früheren Arbeitsstellen, die sich nicht den obigen drei Themen zuordnen lassen (z. B. Erfahrungen mit dem Arbeitsklima, Mobbing). Spezifische Tätigkeiten, die in der letzten Beschäftigung ausgeübt wurden (z. B. Reinigung von Schalbrettern). Gefühle bei der Ausübung der Tätigkeiten (z. B. Freude oder Langeweile). Informationen im Zusammenhang mit früheren Arbeitsstellen, die sich nicht den obigen drei Themen zuordnen lassen (z. B. Prioritäten bei den Tätigkeiten, Schwierigkeit der Aufgabe).</p>

<p>Schritt 3 - Selbst erlebte Arbeitseinschränkungen: Befragung nach der Möglichkeit, in der letzten Tätigkeit und in einer geeigneten alternativen Tätigkeit zu arbeiten, und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausübung</p>	<p>10. Frühere Aktivitäten 11. Geeignete alternative Tätigkeiten 12. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeitsleistung</p>	<p>Möglichkeit, frühere Aktivitäten erfolgreich durchzuführen. Möglichkeit, geeignete alternative Tätigkeiten erfolgreich auszuführen.  Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausführung von Tätigkeiten (z. B. kurze Pausen).</p>
<p>Schritt 4 - Arbeitsbedingte Gesundheitsbeschwerden und Symptome: Befragung nach gesundheitlichen Beschwerden, welche die Arbeitsleistung beeinträchtigen, zur Begründung der behaupteten Arbeitseinschränkungen</p>	<p>13. Konkrete arbeitsbedingte Gesundheitsbeschwerden 14. Verschlimmernde und abschwächende Umstände 15. Emotional-kognitive Bewältigung  Restkategorie (arbeitsbedingte Gesundheitsbeschwerden)</p>	<p>Erlebte Symptome (Art, Lokalisierung, Schweregrad) während der Arbeit (z. B. starke Rückenschmerzen). Umstände, die die Symptome verbessern/verschlimmern (z. B. zu hebendes Gewicht, Arbeitsdauer). Reaktion auf das Erleben der Symptome (z. B. Unterbrechung, Widerstand, Vermeidung, Vorbeugung).  Informationen, die mit arbeitsbedingten Gesundheitsbeschwerden in Verbindung stehen, aber nicht den drei vorangegangenen Themen zugeordnet werden können.</p>
<p>Schritt 5 - Zusammenfassung: Zusammenfassung und Klärung der Umstände, welche der Antragsteller daran hindern, zu arbeiten</p>	<p>16. Letzter Arbeitsplatz 17. Frühere Tätigkeiten 18. Selbst erlebte Einschränkungen bei der Arbeit 19. Arbeitsbedingte Gesundheitsbeschwerden</p>	